

Urs Kropf, BMX Natitrainer

«... so wie ich es mir als Fahrer immer gewünscht habe!»

Seit vielen Jahren ist er dabei und jedermann kennt ihn: Urs Kropf, der erste Natitrainer des Schweizer BMX-Sports. Knapp zwanzig Jahre ist er selbst gefahren, hat hart trainiert, ist um den Globus gereist und hat etliche Siege errungen. Seit ein paar Jahren nun gibt er seine persönlich gesammelten Erfahrungen, gekoppelt mit einer Swiss Olympic Trainerausbildung, seinen Fahrern und Fahrerinnen weiter. Das Swiss Cycling Journal hat mit dem BMX-Nationaltrainer gesprochen.

KARIN LAUSIEN

Urs Kropf investiert viel Zeit in seine Arbeit, kämpft hart für jeden Franken seines Budgets und gibt nicht auf. Einige schöne Momente durfte er und die ganze Schweizer BMX-Fangemeinde dank ihm schon erleben. Natürlich gab es auch bittere, traurige und enttäuschende Momente. Doch in einem solchen Augenblick gibt es nur das Vorwärtsschauen, denn die Olympischen Spiele rücken immer näher, und um in Pecking dabei zu sein, gibt es einiges zu tun.

Du bist BMX Racing Nationaltrainer, was bedeutet das für dich und was konntest du bisher bewirken?

«Seit meinem zehnten Lebensjahr betreibe ich den BMX Sport und tue dies heute noch immer mit der gleichen Leidenschaft wie damals. Für mich ist es eine grosse Ehre, die Besten der Besten im BMX trainieren und betreuen und sie auf ihrer sportlichen Laufbahn begleiten zu dürfen. Als erster BMX Nationaltrainer hatte ich die einmalige Chance, den BMX Sport in der Schweiz so zu strukturieren, wie ich in mir als aktiver Fahrer immer gewünscht habe.»



Name/ Nom: Urs Kropf
Alter/ Age: 32
Wohnort/ Domicile: Zürich
Beruf/ Profession: Zimmermann
Hobbys: BMX, Ski fahren, Surfen
BMX seit /Début en bmx: 1985

tigen UCI Weltranglistenpunkte zu holen gibt, dies sind die 12 EM-Läufe (an sechs Wochenenden), die Weltmeisterschaft und World Cup Rennen. Haben wir diese Hürde genommen, gilt es die Startplätze mit den Fahrern zu besetzen, welche an den Olympischen Spielen die grösste Chance haben. Das Ziel von Swiss Cycling ist ein Diplom bei den Herren und die Sicherstellung eines Startplatzes bei den Damen.»

Wie wichtig findest du die Aufnahme als olympische Disziplin für die Entwicklung des BMX Racings?

«Ich denke, für jede Sportart ist die Aufnahme in den olympischen Kreis ein grosser Schritt. Wir haben die Chance, unseren attraktiven Sport der ganzen Welt zu zeigen. Seit der Aufnahme hat sich vieles getan, dass ohne die Olympiade sicher nicht passiert wäre. In fast jedem Land wurden Nationalteams gestellt, die auf eine grosse Unterstützung der jeweiligen nationalen Verbände und des Olympischen Komitees zählen können. Zudem betreibt die UCI eine grosse Öffentlichkeits-Arbeit, um den BMX Sport zu pushen. Sponsoren ausserhalb des BMX Sportes werden auf das BMX Racing aufmerksam und unterstützen die Fahrer. Mehr denn je haben die Fahrer die Möglichkeit den BMX Sport professionell zu betreiben.»

Wo steht dein Team im internationalen Vergleich?

«Die Spitze in der Schweiz ist leider nicht so breit wie in anderen Ländern. Dennoch besitzen einige meiner Fahrer die Fähigkeit, jederzeit an einem Grossanlass vorne mitzumischen.»

In zwei Jahren ist BMX Racing erstmals an den olympischen Spielen vertreten. Was sind deine Pläne und Ziele mit den Fahrern in dieser Hinsicht?

«An erster Stelle steht die Sicherstellung eines oder mehrerer Startplätze für die Schweiz. Mit dem Olympia Team bestreiten wir alle Rennen an denen es die wich-

Radquer-EM 2007 Hittnau

Ein Ex-Profi und der National-coach als Strecken-Architekten

Wie sollte es nach deiner Meinung mit den int. Rennen weitergehen?

«Die Weltcup-Formate müssen das Ziel sein! Diese Rennen müssen über Medien an die breite Öffentlichkeit herangetragen werden. Wenn wir es schaffen, im TV spannende BMX Rennen zu zeigen, öffentliches Interesse zu wecken, die Besten der Sportart berühmt zu machen, Idole entstehen zu lassen, dann wird BMX gross werden und sich die Olympiade nachhaltig auswirken.»

Im Jahre 2012 soll auch BMX Freestyle an der Olympiade vertreten sein, was meinst du dazu?

«Das IOC braucht Sportarten welche für das junge Publikum interessant sind. Daher ist der Weg der X-Games das einzig Richtige.»

Irgendwelche Dankeschöns?

«Allen voran meinen Eltern. Sie haben mich immer unterstützt, als Fahrer, wie auch als Trainer und ohne sie hätte ich nie das alles erleben und erreichen können. Meiner Frau Nadja, die ungezählte Wochenenden alleine verbringen musste und meine Passion für den Sport versteht. Fränk Hofer, ehemaliger Chef Sportentwicklung bei Swiss Cycling. Ohne ihn wäre BMX Racing nicht da, wo es heute in der Schweiz ist. Und dann gibt es da noch jede Menge anderer Leute die für mich persönlich und den Sport wichtig sind. Und wenn du dich dadurch angesprochen fühlst, dann weisst du, dass auch du dazugehörst!»

Romeo Tedaldi ist an den Radquer-Europameisterschaften vom 3./4. November in Hittnau neuer OK-Präsident. Die bisherige Querstrecke wurde abgeändert. Die Architekten Beat Wabel (Exprofi) und Nationalcoach Stephan Buchs präsentieren einen 3 km langen, würdigen EM-Meisterschaftsarcours.

PETER MEIER

Die Startstrecke ist zuschauerfreundlicher gestaltet worden. An Stelle des bisherigen Wechselpostens gibt es einen Doppelposten. Das Festzelt wurde vermehrt in die Strecke einbezogen. Die Zieleinfahrt auf einer langen Geraden bietet optimale Voraussetzungen für allfällige Spurtankünfte. Das bewährte Teilstück mit dem Aufstieg zum Schlosshügel bleibt bestehen. Der vielseitige Kurs enthält vor allem längere Abschnitte für die Roller.

ROMEO TEDALDI: «WIR FAHREN RUND UM DAS FESTZELT»

Romeo Tedaldi, der beim erfahrenen Veloclub Hittnau erstmals OK-Regie führt, zeigt sich begeistert. «Der Start erfolgt auf der Strasse, die von Hittnau in Richtung Dürstelen führt. Dann geht es geradeaus in Richtung Schlosshügel. Beim zweiten Kiesweg biegen die Fahrer links ab und pedalen rund um das Festzelt». Nach ei-



ner Kehrtwende hinter dem Festzelt wird der Schlosshügel erklommen. 100 Meter vor dem Scheibenstand biegen die Akteure nach rechts. Der Rest bleibt gleich, ist jedoch mit einer neuen Zusatzschleife versehen. Das Ziel befindet sich auf der Höhe des Schützenhauses auf der Asphaltstrasse.

ZWEI RENNTAGE

Am Samstag werden die nationalen Rennen durchgeführt. «Die Mitglieder des VC Hittnau wollen allen Radsportlern eine Startgelegenheit bieten. Dabei hoffen wir insbesondere auf den Nachwuchs», meinte Tedaldi. Am Sonntag gelangen die EM-Titelkämpfe der Espoirs, Junioren und Frauen zur Austragung. Der Veranstalter erwartet an beiden Tagen zusammen 5'000 Zuschauer.

VIELE VERPFLEGUNGSMÖGLICHKEITEN

Damit die Zuschauer die Rennen geniessen und sich jederzeit stärken können, wird das Angebot der Verpflegungsmöglichkeiten stark erweitert. Neben dem bestehenden Festzelt gibt es zusätzliche Festzelte, ein Partyzelt, ein VIP-Zelt sowie verschiedene Aussenstände.